

---

# KONZERN- LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns _____	52
Wirtschaftsbericht _____	63
Nachtragsbericht _____	79
Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	80
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem _____	87
Corporate Governance Bericht _____	89
Vergütungsbericht _____	89
Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB _____	92

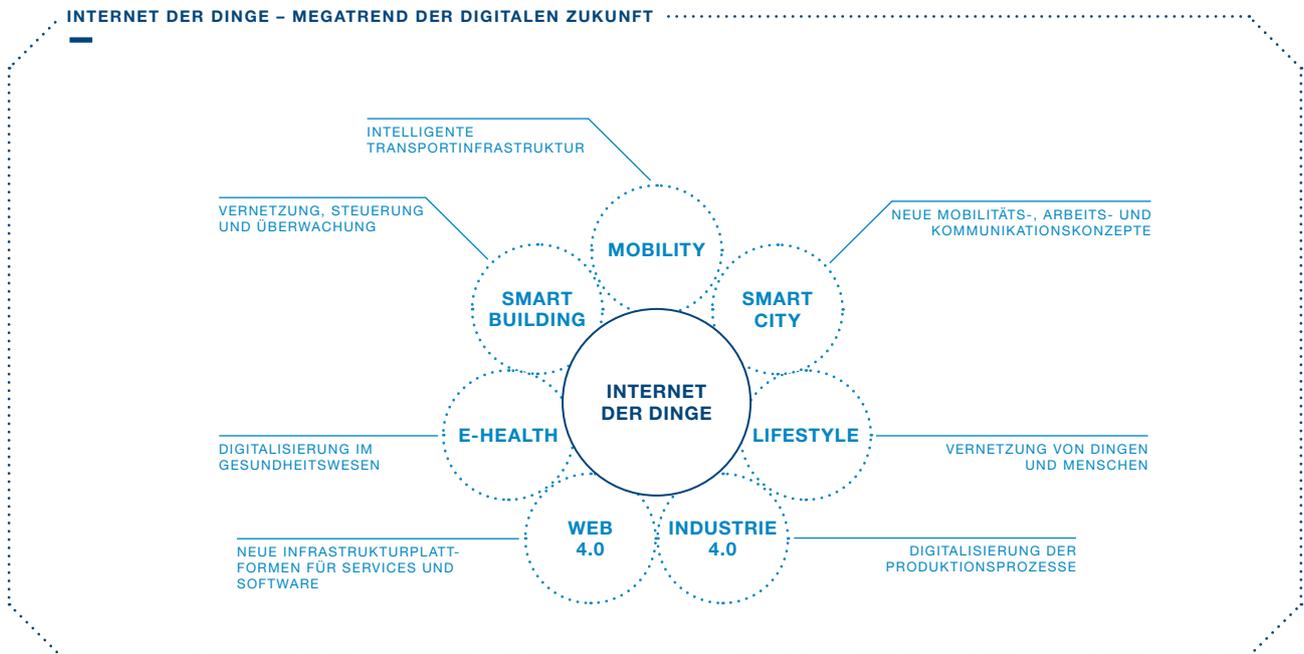
# 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

### Profil

Die euromicron ist ein führender Anbieter kompletter Infrastrukturlösungen für Kommunikations-, Übertragungs-, Sicherheits- und Datennetze mit einem flächendeckenden Niederlassungsnetz in Deutschland und diversen europäischen Standorten.

Die Konzernunternehmen der euromicron Gruppe bieten Kunden aus unterschiedlichsten Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Lösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst Planung, Implementierung, Service und Wartung von Kommunikationslösungen sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten. Wir bedienen dabei alle gängigen Übertragungsmedien – Kupfer-, Glasfaser- und drahtlose Technik (Funk) – und Applikationen. Die Lösungen finden Anwendung in überregionalen Netzen, Stadtnetzen und lokalen Netzen zur Datenkommunikation unterschiedlichster Branchen, Behörden und öffentlicher Institutionen, Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik. Aufbauend auf diesem Basisgeschäft entwickelt die euromicron Gruppe Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Diese Lösungen fokussieren sich auf den künftig stark wachsenden Markt „Internet of Things“ (IoT; Internet der Dinge).



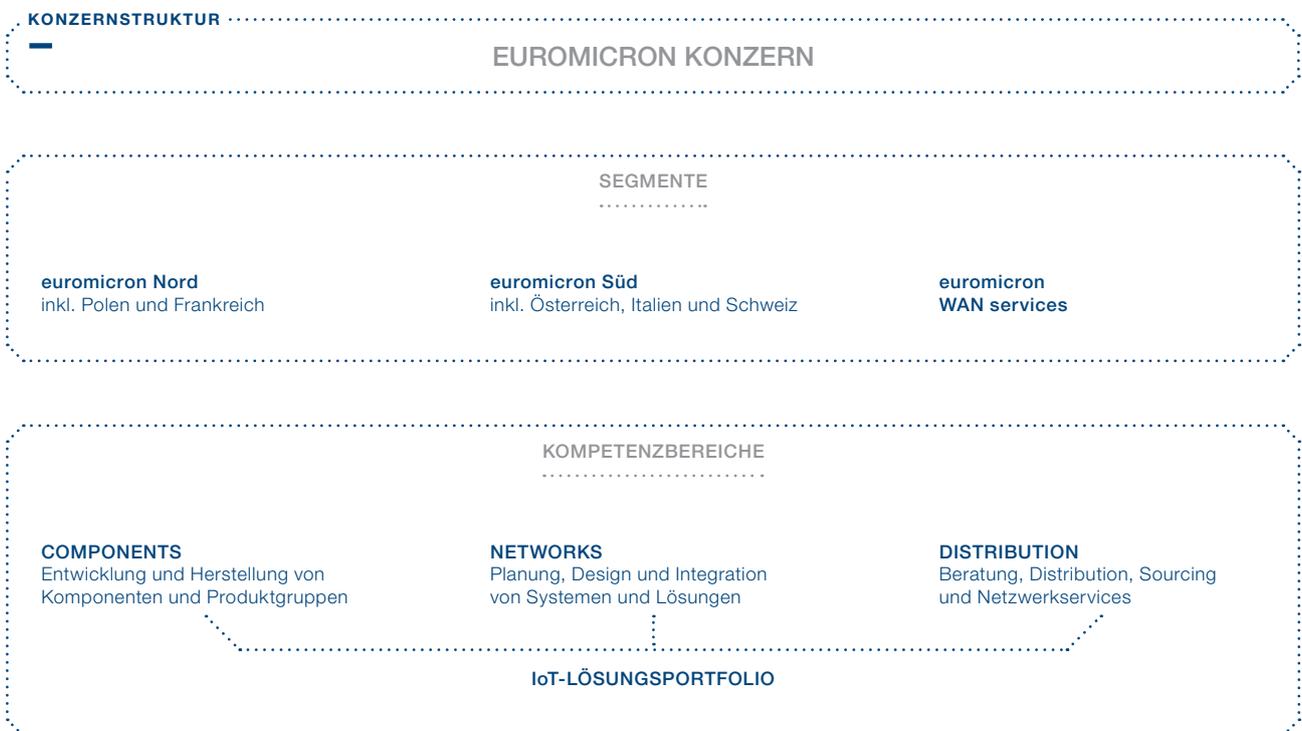
**Rechtliche Struktur**

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungs- und Management-Holding, die übergreifende Aufgaben im Konzern wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung der einzelnen Berichtssegmente und Beteiligungsgesellschaften auch Finanzierung, Konzern-Controlling und -Rechnungswesen sowie Recht, Personal, Einkauf & IT sowie Public & Investor Relations. Das operative Geschäft verteilt sich auf drei Segmente. Sie bilden auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IFRS:

- euromicron Nord
- euromicron Süd
- euromicron WAN services

Innerhalb der drei Segmente konsolidiert die euromicron AG als Muttergesellschaft 26 Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Mit dem gemeinsamen strategischen Fokus auf den Markt „Internet of Things“ ergeben sich gesellschafts- und segmentübergreifende Synergien. Dies stellt die Wettbewerbsfähigkeit des euromicron Lösungsportfolios sicher und eröffnet neues Wertschöpfungspotenzial. Neben Unternehmen in Deutschland gehören zu euromicron Nord auch Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd Gesellschaften in Österreich, Italien und der Schweiz. Im Segment WAN services werden Geschäfte im Bereich der Planung, Installation und Wartung von Wide Area Networks, d.h. überregionalen Weitverkehrsnetzen, zusammengefasst. Einen Überblick über die Konzernstruktur gibt die nachfolgende Abbildung:

**IoT**  
 Internet of Things (Internet der Dinge)  
 Dieser strategische Fokus erschließt Synergien.



### Kompetenzbereiche und Absatzmärkte

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how des Konzerns segmentübergreifend in den Kompetenzbereichen euromicron components, euromicron networks und euromicron distribution. Zielsetzung der Kompetenzbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten erfolgreich zu sein, aber insbesondere durch die gemeinsame Entwicklung eines IoT-Lösungsportfolios die Synergien zwischen den Bereichen zu realisieren.

#### euromicron components

Im Kompetenzbereich „euromicron components“ vereint die euromicron Gruppe die „Technogielieferanten“ des Konzerns. Sie entwickeln und produzieren aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Mit Produkten im High-End-Bereich bedient euromicron components Nischenmärkte.

Mit den Produkten im High-End-Bereich bedienen wir hauptsächlich Nischenmärkte. Unsere innovativen Produkte, Komponenten und Systeme zeichnen sich durch höchste Qualität „Made in Germany“ aus und sind von wesentlichen Marktpartnern, wie z. B. Deutsche Telekom oder Deutsche Bahn, zertifiziert. Die internationalen Märkte bedienen wir über Exportgeschäft und eigene Niederlassungen oder Projektbüros in den jeweiligen Ländern.

Die Marktentwicklung unserer Absatzmärkte wird in diesem Bereich sehr stark von Trends wie dem „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“ und der damit verbundenen Digitalisierung der Geschäftsprozesse getrieben. Die euromicron AG hat auch im Berichtsjahr wieder in die Neu- und Weiterentwicklung ihres Produktportfolios investiert. So wurden mit dem vernetzten Arbeitsplatzsystem „Primus 4.0“ oder dem „Smart Office Switch“ Lösungen für Zukunftsmärkte entwickelt und zur Marktreife gebracht.

Darüber hinaus prüfen wir permanent Chancen, Spezialfähigkeiten im strategischen Zielfokus über den Erwerb von profitablen Technologieunternehmen in unseren Konzern zu integrieren. Zahlreiche nationale und internationale Referenzen belegen, dass Kunden auf die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte vertrauen: So z. B. beim Formel 1-Rennen im russischen Sotschi, für das die euromicron Tochter LWL-Sachsenkabel GmbH vorkonfektionierte, mobile Glasfaser-Kabeltrommeln für die Fernsehübertragung lieferte, oder die Erich Utsch AG, die ihre Produktion mithilfe der Installations-Switches der MICROSENS GmbH & Co. KG „cloud-ready“ machte.

#### euromicron networks

Der Kompetenzbereich „euromicron networks“ bietet integrierte Lösungen aus einer Hand für alle Arten von Sicherheits-, Kommunikations-, Übertragungs- und Datennetzen sowie Rechenzentren. Als Systemintegrator übernehmen wir das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung, Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement.

Dazu kombinieren wir alle Technologien und -Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK), um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des Internet der Dinge (IoT) anbieten zu können. Hierzu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, denn unser Anspruch sind Best-in-Class-Lösungen.

Wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen sind strategische Partnerschaften mit externen Technologielieferanten und die Zertifizierung unserer Lösungen durch die wesentlichen Marktpartner. Über unsere zahlreichen etablierten Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir immer kundenspezifisch optimale Lösungen präsentieren. Gleichzeitig gewährleisten wir über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte. Dank umfassender Schulungen und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter halten wir die höchsten Zertifizierungslevels bei nahezu allen strategischen Marktpartnern. Auszeichnungen für erfolgreiche Projekte, wie bspw. der „Avaya Networking Partner of the Year“-Award im Geschäftsjahr 2014, belegen dies.

Im beratungsintensiven Lösungsgeschäft ist die Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung: Über unser flächendeckendes Niederlassungsnetz realisieren wir Lösungen über alle Technologien hinweg. Serviceleistungen erbringen wir direkt vor Ort oder über unser zentrales Service und Network Operation Center (NOC) in Backnang.

Der Kundenstamm, der Lösungen und Services des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ nachfragt, ist weit diversifiziert. Hierzu gehören u. a. namhafte europäische Netzbetreiber und Energieversorger, Privatunternehmen aus den Bereichen Transport, Logistik und Verkehr, Unternehmen der öffentlichen Hand und Behörden, Institutionen und Einrichtungen der Healthcare-Branche, Banken und Versicherungen sowie eine große Anzahl an Industriebetrieben ohne Branchen- und Größenbeschränkung.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung aller geschäftlichen Bereiche ist das Marktumfeld des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ durch dynamische Prozesse geprägt, die große Wachstumschancen für die euromicron AG bieten. Die Digitalisierung der Netzwerkinfrastrukturen und Trends wie „Cloud Computing“, „Big Data“ oder das „Internet of Things“ verändern die Kommunikation in und zwischen Unternehmen, Behörden und Institutionen. ITK-Netzwerke müssen daher immer anwendungsorientierter und leistungsfähiger gestaltet werden. Unternehmen wollen heute eine intelligente Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, die ihre spezifischen Bedürfnisse und Prozesse unterstützt. Themen wie Sicherheit, Redundanzen und Hochverfügbarkeit spielen dabei eine entscheidende Rolle – besonders bei kritischen Netzwerkinfrastrukturen wie z. B. im Energie- und Verkehrsbereich.

Durch die Planung, Installation und Wartung intelligenter digitaler Netzwerkinfrastrukturen unterstützt der Kompetenzbereich „euromicron networks“ kundenspezifisch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse von kleineren, mittleren und großen Unternehmen. Zahlreiche erfolgreich durchgeführte Referenzprojekte mit Kunden wie bspw. der Flughafen München, die Autobahnbehörde Niedersachsen, die Münchener Verkehrsgesellschaft, die Thüringer Netkom GmbH oder die BürgerBreitband Netz GmbH belegen unsere Positionierung als einer der führenden Systemintegratoren für unternehmenskritische Infrastrukturen.

#### **euromicron distribution**

Unser Kompetenzbereich „euromicron distribution“ berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich. Darüber hinaus bietet der Bereich ein komplettes Portfolio für FTTx-Netze und passives Rechenzentrumsdesign.

---

euromicron networks unterstützt kundenspezifisch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

---

euromicron distribution berät und beliefert herstellerunabhängig.

Die angebotenen Produkte und Systeme werden international beschafft und Kunden sowie den euromicron Schwestergesellschaften in Projekten zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Kundengruppen des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ sind Gemeinden und Behörden, Industrieunternehmen ohne Branchenbeschränkung sowie Rechenzentrumsdienstleister, Systemintegratoren und Reseller.

Vom Know-how des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ profitierte im Geschäftsjahr 2014 u. a. die Gemeinde Eichenzell. Für den Breitbandausbau nutzte die Gemeinde Produkte und Lösungen der euromicron Tochtergesellschaften SKM Skyline und euromicron NBG Fiber Optics.

## 4

### COMPETENCE CENTER

bündeln unser Expertenwissen.



[urm.euromicron.com](http://urm.euromicron.com)

Competence Center URM für den Bereich passive Verkabelungssysteme

#### Die euromicron Competence Center

Durch die Bündelung des vorhandenen Know-hows in übergreifenden Competence Centern fokussieren wir die Innovationen und die Wertschöpfung. Die euromicron Competence Center stellen das konzernweite Expertenwissen unseren Kunden bundesweit zur Verfügung. Gesellschaftsübergreifend stellen die Competence Center sicher, dass unsere Kunden an jedem Ort von unserer innovativen Lösungskompetenz profitieren.

Im Competence Center URM wird das in der Gruppe vorhandene Know-how rund um das eigenentwickelte passive Verkabelungssystem für Rechenzentren sowie dessen Installation und Wartung zusammengeführt. Die euromicron Gruppe profitiert von rasant steigenden Datenvolumina und den damit benötigten zusätzlichen Kapazitäten zur Speicherung und Verarbeitung der Daten – sei es innerhalb der kundeneigenen Rechenzentren oder über die Anmietung von Flächen bei Cloud-Computing-Providern. Wesentliches Leistungsmerkmal dabei ist eine möglichst effiziente Nutzung vorhandener Flächen. Das innovative Lichtwellenleiterstecksystem URM (yoU aRe Modular) der euromicron ist eines der wenigen Systeme am Markt, das die geforderten hohen Datenübertragungsraten bei minimalem Flächenbedarf realisiert. Als einziges Produkt am Markt ist das URM-System auch geeignet, längere Strecken ohne Datenverluste anzubinden. Die speziell für High-Density-Anwendungen entwickelte LWL-Steckerfamilie URM befindet sich derzeit bei der International Electrotechnical Commission (IEC) im Normungsprozess. Mit einer erfolgreichen Normierung ist im Herbst 2016 zu rechnen. Parallel zum Normungsprozess werden zudem der strategische Aufbau einer Second Source sowie die Vergabe von Fertigungslizenzen forciert. Über die euromicron Systemhäuser gewährleisten wir darüber hinaus eine fachgerechte Montage sowie Wartung des Systems. Diese kompletten Lösungspakete aus einer Hand schätzen unsere Kunden. Dem breiten internationalen Interesse folgend, wurde im Geschäftsjahr 2014 die internationale Zertifizierung angestoßen, um das System einem noch größeren Markt zugänglich zu machen.

Competence Center UCC für den Bereich Unified Communication & Collaboration

Das Competence Center Unified Communication & Collaboration (UCC) bedient die steigende Nachfrage des Markts, verschiedene Kommunikationskanäle, Web-Konferenzen und zunehmend auch Social-Media-Applikationen in einer Plattform zusammenzuführen und in ein vorhandenes Netzwerk zu integrieren. Das Marktforschungsinstitut Experton Group identifiziert SB4CC (Social-Business-for-Communication & Collaboration) als eines der wachstumsstärksten Segmente des ITK-Marktes in Deutschland: Während die Investitionen in Software für SB4CC im Jahr 2012 noch rund neun Prozent der Produkt-Ausgaben für UCC entsprachen, wird dies in 2016 voraussichtlich bereits ein Viertel sein. Für SB4CC ergäbe sich hieraus ein hohes Wachstum von durchschnittlich über 50 Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum wird der deutsche ITK-Gesamtmarkt nach Schätzungen der Experton Group um durchschnittlich rund zwei Prozent wachsen.

Das Competence Center Advanced Enterprise Networking (AEN) gründet wesentliche Teile der Wertschöpfung darauf, dass auf Basis von IP-Technologie viele Dienste und Applikationen zunehmend in einer Netzwerk- und WLAN-Infrastruktur integriert, virtualisiert und mit den entsprechenden softwarebasierten Sicherheitsfunktionen (u. a. Firewall, Client Security, Content- und Virenschutz) versehen werden. Der Virtualisierung der IT-Infrastruktur rechnen wir zukünftig eine immer größer werdende Bedeutung bei.

---

Competence Center AEN für den Bereich Advanced Enterprise Networking

Der Übergang von „analog“ zu „IP“ macht auch vor Sicherheitsprodukten und -systemen nicht Halt. Die Verschmelzung von Sicherheitstechnik und IT zählt heute zu den wichtigen Trends im Marktsegment „Smart Buildings“. Forciert wird diese Entwicklung von der immer stärkeren Verbreitung IP-basierter Sicherheitsprodukte. euromicron hat diesen Trend frühzeitig erkannt und im Geschäftsjahr 2014 entsprechend das Competence Center Physical Security gegründet. In diesem bündelt der Konzern das Expertenwissen rund um die Planung, Installation und Wartung von IP-basierten Sicherheitssystemen in einem einheitlichen, digitalen Gebäudenetzwerk-System. euromicron profitiert damit von dem robusten Wachstumskurs elektronischer Sicherheitssysteme, der laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) bei rund drei Prozent im Jahr 2014 lag.

---

Competence Center Physical Security für IP-basierte Sicherheitssysteme in digitalen Gebäudenetzwerk-Systemen

### Standorte

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Hier ermöglichen die rund 40 Standorte der Konzerngesellschaften eine optimale Kundennähe und intensive Betreuung von rund 90 Prozent der euromicron Kunden.

Durch Anpassungen ihrer Standortstrukturen richtet die euromicron Gruppe die Kapazitäten und die wirtschaftlichen Erfordernisse des Konzerns stetig am Geschäftsvolumen aus.

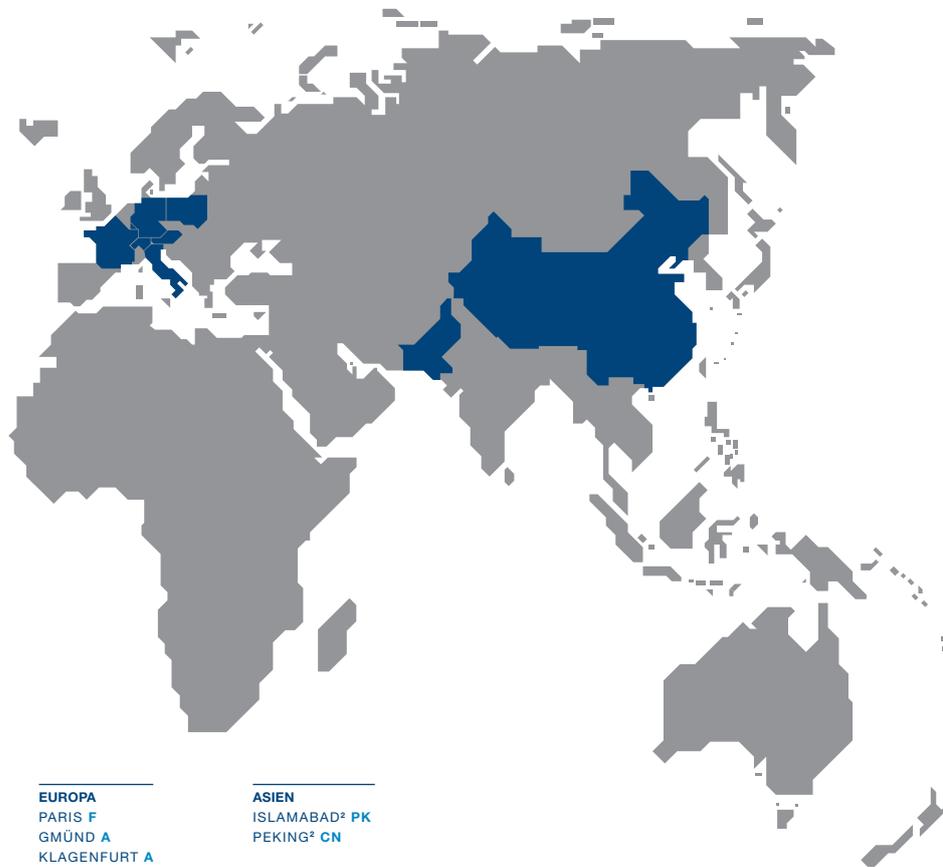
Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit eigenen Standorten in Italien, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Tochtergesellschaften der euromicron AG mit Projektbüros ansässig, so z. B. in China und in Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. Brasilien oder der Türkei, den Vereinigten Arabischen Emiraten oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung i. d. R. aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron AG permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

## WESENTLICHE EUROMICRON STANDORTE

## DEUTSCHLAND

AUGSBURG<sup>1</sup>  
 BACKNANG  
 BAMBERG  
 BERLIN<sup>3</sup>  
 BREMEN  
 BURKHARDTSDORF  
 CRAILSHEIM<sup>1</sup>  
 ERFURT  
 ESSEN<sup>1,3</sup>  
 FRANKFURT<sup>3</sup>  
 GORNSDORF<sup>1</sup>  
 BERLIN<sup>3</sup>  
 GRÜNSTADT  
 HAMBURG<sup>3</sup>  
 HAAN  
 HAMM<sup>1</sup>  
 HANNOVER  
 JENA  
 KAARST  
 KARLSRUHE  
 MAINZ  
 MOERS  
 MÜNCHEN<sup>3</sup>  
 MÜNSTER  
 NEU-ISENBURG<sup>3</sup>  
 NEUSTADT<sup>1</sup>  
 PFULLINGEN  
 RADEBERG  
 SCHKOPAU  
 SCHWERIN  
 SINN-FLEISBACH<sup>1</sup>  
 SPIESEN-ELVERSBERG  
 STUTTGART  
 TELTOW  
 WÖRRSTADT  
 ZWENKAU



## EUROPA

PARIS **F**  
 GMÜND **A**  
 KLAGENFURT **A**  
 SEEKIRCHEN **A**  
 WIEN **A**  
 LUXEMBURG **L**  
 PADUA **I**  
 Breslau **PL**  
 ZUG **CH**

## ASIEN

ISLAMABAD<sup>2</sup> **PK**  
 PEKING<sup>2</sup> **CN**

1 Produktionsstandorte

2 Projektbüro

3 Orte mit Standorten mehrerer euromicron Gesellschaften

Die weiteren Standorte nehmen v. a. Verwaltungs-, Vertriebs-, Technik- und Servicefunktionen wahr.

## 1.2 Ziele und Strategien

Die Entwicklung der euromicron Gruppe zu einem führenden Unternehmen im Markt für Netzwerktechnik erfolgt seit dem Jahr 2000 im Rahmen einer klar definierten Unternehmensstrategie. Die Strategie der letzten zehn Jahre war nach einer Deinvestment- und Konsolidierungsphase bis 2005 sehr stark auf Umsatzwachstum ausgerichtet. Dieses Wachstum wurde teils organisch, im Wesentlichen jedoch durch Zukäufe realisiert (Buy-and-Build). Nach dem Kauf der telent im Jahr 2011 wurde eine Integrationsphase eingeleitet, um den euromicron Konzern organisatorisch und strukturell zu optimieren und damit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Mit dem Jahr 2015 hat der Vorstand der euromicron AG nun eine strategische Neuausrichtung beschlossen.

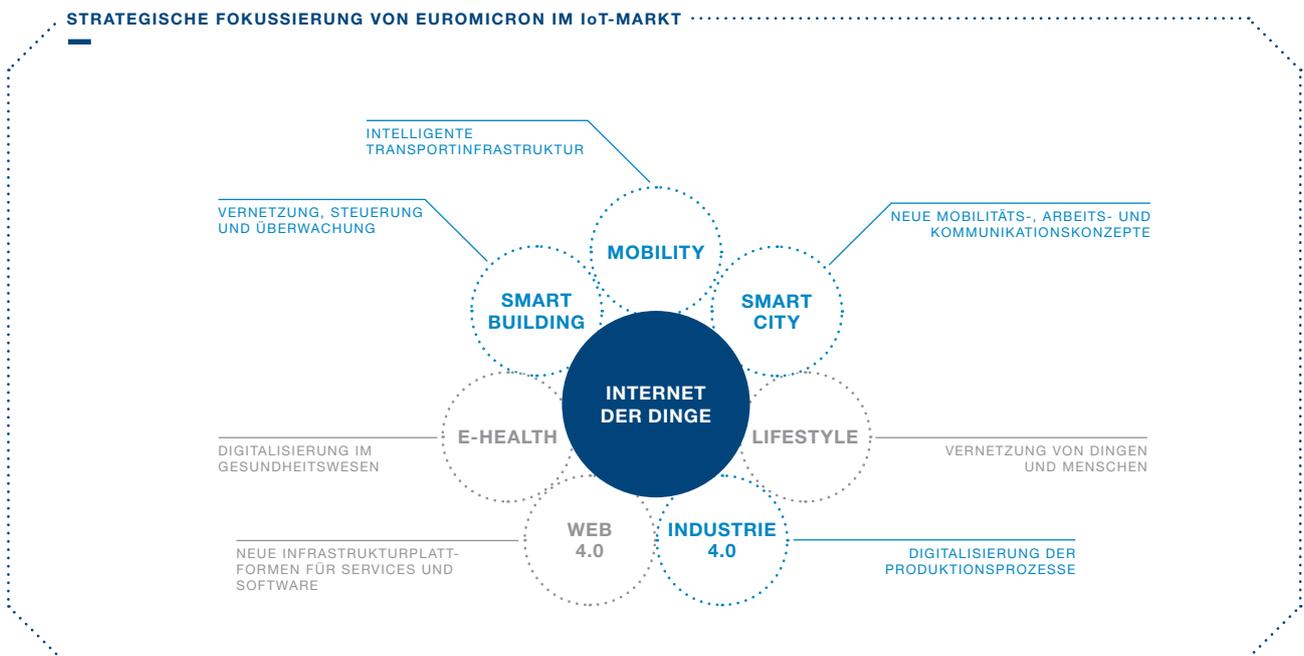
### Strategische Neuausrichtung: Enabling the „Internet of Things“

Die Zielbranchen der euromicron AG sind im dynamischen Wandel, die Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. „Internet of Things“ (IoT), Industrie 4.0, Big Data oder Cloud Computing sind die Schlagworte, die bestehende und potenzielle Kunden von euromicron bewegen. Dieser rasanten technologischen Entwicklung folgend, richtet

euromicron daher den strategischen Fokus auf Innovation und nachhaltiges, profitables Wachstum aus. Cash und nachhaltige Profitabilität haben somit klare Priorität vor Umsatzwachstum. In der Vergangenheit fragten Kunden im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nach. Heute sind durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert, die die einzelnen, bisher meist autarken Technologien und Infrastrukturen miteinander interagieren lassen und die dazugehörigen Daten dabei integrieren.

Wir setzen unseren Schwerpunkt auf Lösungen im Bereich intelligenter Gebäude und kritischer Infrastrukturen.

euromicron folgt seinen Kunden und legt zukünftig den Fokus auf ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Markt „Internet of Things“. Schwerpunkt hierbei stellen Lösungen im Bereich intelligenter Gebäude und kritischer Infrastrukturen dar. Bei kritischen Infrastrukturen handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens sein oder auch die Kommunikationsinfrastruktur der Deutschen Bahn. Mit der Entscheidung zur strategischen Neuausrichtung erschließt sich euromicron einen Zukunftsmarkt am Anfang der Wachstumsphase.



Indem euromicron digitale Gesamtlösungen für den IoT-Markt neben einzelnen Netzwerkkomponenten bietet, differenziert sich das Unternehmen klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Der ausgeprägte Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der vielfältigen Tochtergesellschaften im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden hierfür die Basis. Im Zuge dieser Differenzierungsstrategie werden die Investitionen in Competence Center weiter intensiviert und strukturelle Maßnahmen zur Fokussierung der Tochtergesellschaften auf die neuen Marktanforderungen durchgeführt. Die Geschäftsaktivitäten der euromicron AG richten sich auch weiterhin an mittelständische Unternehmen und nationale Großkunden. Zielsetzung des Vorstandes ist eine nachhaltig profitable und Cash-orientierte Unternehmensentwicklung.

Ziel ist eine nachhaltig profitable und Cash-orientierte Entwicklung.

### Das Ziel: Ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche prozessuale und strukturelle Optimierungsmaßnahmen umgesetzt wurden, plant der Vorstand, die eingeleitete Integration im Jahr 2015 auf die neue strategische Ausrichtung anzupassen. Die grundlegende Rolle der euromicron AG als Mittelstandsholding bleibt weiterhin bestehen, allerdings sollen die Holdingstrukturen durch Verschmelzungen der Verwaltungsgesellschaften klarer strukturiert und an den Erfordernissen einer strategischen Führungsholding ausgerichtet werden. Daneben sollen Tochtergesellschaften aus der Systemintegrationssparte zusammengeführt werden, um die Organisationsstrukturen zum einen stärker an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen, zum anderen aber auch kosteneffizienter und transparenter auszugestalten. In diesem Zusammenhang sind auch Reorganisationsmaßnahmen vorgesehen, um die Strukturen in bestimmten Regionen zu optimieren.

Wir richten das Beteiligungsportfolio an den neuen strategischen Schwerpunkten aus.

Zielsetzung ist es, bis Ende 2015 das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron AG an den neuen strategischen Schwerpunkten auszurichten und damit die Voraussetzung für gezielte Synergien zwischen den Technologielieferanten des Herstellerbereichs und den Systemintegratoren zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob sich euromicron von Beteiligungen, die für die künftige Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung sind, trennen muss. Reorganisationsmaßnahmen und Effekte aus möglichen Deinvestments werden nach einer ersten Schätzung in 2015 voraussichtlich einen negativen Effekt von einem Prozentpunkt auf die prognostizierte operative Konzern-EBITDA-Marge zur Folge haben (siehe Abschnitt 4.4 „Prognose für das Geschäftsjahr 2015“), ab 2016 aber zu einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis führen. Der Vorstand beabsichtigt, damit mittelfristig in den Zielkorridor eines Konzern-EBITDA zwischen 8 % und 11 % zurückzukehren.

Auf Basis eines marktadäquaten Beteiligungsportfolios werden nach Einschätzung des Vorstands technologische Innovationen und Synergien zwischen den Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften mittelfristig zu profitabilem Wachstum führen. Dieses profitable Wachstumsmodell wird ergänzt durch gezielte M&A-Aktivitäten, die auf die komplementäre Erweiterung des Lösungs- und Technologieportfolios gerichtet sind und die eigene Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf zukunftsorientierte Marktanforderungen im IoT-Markt weiter erhöhen sollen. Im Fokus stehen kleine und mittlere Unternehmen mit Know-how in den Bereichen Cloud-Betrieb und -Services, Industriesoftware sowie Anwendungen im Bereich Physical Security.

## 1.3 Steuerungssystem

### Managementstruktur und Steuerungssystem

An der Spitze der euromicron AG stehen zwei Vorstandsmitglieder, die von vier Fachbereichsleitern in den Ressorts Bilanzierung und Controlling, Finanzierung, Personal sowie Einkauf und IT unterstützt werden. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Damit bleibt ein wichtiges Merkmal des euromicron Mittelstandsmodells die hierarchische Trennung der strategischen Führung von der Leitung der operativen Einheiten. Die strategische Ausrichtung wird dabei durch den Vorstand der euromicron AG festgelegt, während die Umsetzung der Strategie den operativ selbstständigen dezentralen Tochterunternehmen obliegt. Ergänzt wird die strategische Führung zukünftig durch ein zentrales Business Development, welches für gesellschaftsübergreifende Lösungsentwicklung verantwortlich ist.

Das euromicron Mittelstandsmodell trennt die strategische Konzernführung von der Leitung der operativen Einheiten.

Die Umsetzung der Strategie wird im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung und Kommunikation zwischen Vorstand, Fachbereichsleitern und Geschäftsführung überwacht und geprüft.

In dieser Struktur agieren die Geschäftsführer als selbstständige Unternehmer mit hoher Eigenverantwortung in ihrem jeweiligen regionalen bzw. überregionalen Markt. Ein konsequent ergebnisorientiertes Vergütungssystem unterstützt und fördert dabei das unternehmerische Handeln der Geschäftsführer.

### Interne Steuerungskennzahlen

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem quartalsweise erstellter Erwartungsrechnungen (Forecasts), die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung abgeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende sowie die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

#### Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	346,3	325,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	11,4	-0,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21,1	8,7
EBITDA-Marge	6,1 %	2,7 %
Auftragsbestand	121,5	127,8
Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre der euromicron AG entfallend)	2,6	-6,5
angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7,18	7,18
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>0,36</b>	<b>-0,91</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

# 346,3

Mio. EUR

Umsatzerlöse

# 6,1 %

EBITDA-Marge

Dabei stellen derzeit die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge die bedeutsamsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden. Die EBITDA-Marge ist dabei definiert als das EBITDA geteilt durch die Umsatzerlöse. Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“. Künftig soll zur Steuerung des Konzerns auch verstärkt die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen werden, um die Kapitalbindung und damit auch die Cash-Entwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und weiter zu optimieren.

## 1.4 Forschung und Entwicklung

### Ziele

Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage unserer Technologieführerschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, unsere Marktposition in profitablen Nischenmärkten absichern und uns neue Zukunftsmärkte erschließen.

### Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Die im Jahr 2013 gestartete Innovationsinitiative wurde fortgesetzt, so dass auch im Geschäftsjahr 2014 wieder neue Produkte und Lösungen in den Markt eingeführt werden konnten.

---

Die Innovationsinitiative sorgte 2014 für die Einführung neuer Produkte und Lösungen in den Markt.

Die euromicron Tochter MICROSENS erweiterte ihre Profi Line Serie im Rahmen der Innovationsinitiative um einen Gigabit Ethernet Switch für die Rackmontage und baut damit ihr Produktportfolio systematisch aus: Mit dem Profi Line Rack Switch liegt jetzt ein leistungsfähiges System für den Aufbau hochkomplexer Netzwerktopologien vor, das sich speziell für den Einsatz in verkehrstechnischen oder industriellen Applikationen unter rauen Umgebungsbedingungen eignet. Typische Einsatzgebiete des neuen Switches sind unter anderem Systeme zur Verkehrssteuerung (Intelligent Transportation Systems /ITS), Mautbrücken auf Autobahnen, Kamerasysteme zur Tunnelüberwachung sowie ausfallsensible Netzwerkinfrastrukturen in Schwerindustrie und Bergbau.

Ebenfalls im Rahmen der Innovationsinitiative hat die euromicron Tochter ELABO mit Primus 4.0 ein Arbeitsplatz-Verbundsystem entwickelt, das speziell für die Fertigung von Kleinserien konzipiert ist. Das neue System baut auf dem ergonomisch ausgewogenen und besonders bedienerfreundlichen Primus One auf, dem bereits im Geschäftsjahr 2013 zur Marktreife gebrachten Arbeitsplatzsystem mit Zertifizierung für den Einsatz in EPA-Schutz-zonen (Electrostatic Protected Areas). Es eignet sich für alle Bereiche elektrotechnischer Fertigung, von der PC- über die Medizin- und Gerätetechnik bis hin zur Automobil-Zulieferindustrie.

### F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten wider, die sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 9,6 Mio. (i. Vj. EUR 10,2 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2014 neu aktivierten Entwicklungskosten betragen EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.). Wie die ersten Auftragseingänge zu Beginn des Jahres 2015 zeigen, nehmen unsere Kunden die neuen Produkte gut an.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum (BIP) blieb im Jahr 2014 mit 3,5 % leicht hinter den hohen Erwartungen zurück. Der IWF prognostizierte für 2014 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,7 %. Diese seit dem Frühjahr 2014 beginnende rückläufige Entwicklung ist auf die anhaltende Konjunkturschwäche im Euro-Raum und Japan sowie auf ein gegenüber dem Vorjahr verlangsamtes Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen. Die meisten Industrieländer, allen voran die USA und Großbritannien, schreiten bei der Bewältigung der Schuldenkrise weiter voran und zeigen eine wirtschaftliche Erholung, jedoch belasteten die geopolitischen Krisen, insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, seit dem zweiten Halbjahr 2014 die Weltkonjunktur stärker als erwartet. Für das Jahr 2015 erwartet der IWF ein weltwirtschaftliches Wachstum von erneut 3,5 %.

# 3,5%

weltweites Wirtschaftswachstum  
2014

#### Entwicklung im Euro-Raum

In der Euro-Zone konnten in diesem Jahr Irland, Portugal und Spanien positive Wachstumsraten erzielen. Frankreich und Italien haben das Wachstum im Euro-Raum gebremst. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 % verbessert werden. Insgesamt gesehen, konnte die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum im Jahr 2014 jedoch noch nicht im erwarteten Maße an Dynamik gewinnen. Auch im Euro-Raum belasteten die geopolitischen Konflikte zwischen Russland und der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung. Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum dürfte sich nach Angaben des IWF auch in 2015 fortsetzen. Das ifo Institut erwartet für den Euro-Raum im Jahr 2015 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von voraussichtlich 0,9 %.

#### Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2014 behauptet. Im ersten Quartal 2014 kam es zu einem kräftigen BIP-Anstieg, wohingegen im Sommerhalbjahr die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten an Aufwind verloren. Im vierten Quartal hat die Konjunktur in Deutschland wieder zugelegt. Das BIP stieg real um 0,7 %.

Insgesamt stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2014 mit 1,5 % stärker als erwartet an und wird wie auch im Jahr 2013 weiter von der Binnenwirtschaft getragen. Der preisbereinigte private Konsum erwies sich neben dem Wachstum der Investitionen als wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Auch der deutsche Außenhandel konnte im Jahresverlauf trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik gewinnen.

Für das Jahr 2015 erwarten Experten bereits zu Beginn des Jahres eine konjunkturelle Erholung. Deutliche Verbesserungen der ifo-Geschäftserwartungen und optimistische Einschätzungen der Analysten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung belegen diesen Stimmungstrend. Für das Gesamtjahr erwarten Experten einen Anstieg des BIP um 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum dürfte auch im Jahr 2015 weiterhin von der privaten Inlandsnachfrage getragen werden.

# Um 1,5%

stieg das preisbereinigte BIP 2014  
in Deutschland.

**Deutscher ITK-Markt wächst in 2014 um 1,6 %**

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) bestätigt die im Frühjahr getätigte Prognose über das Wachstum des ITK-Marktes von 1,6 % für das Jahr 2014. Der Verband hebt hervor, dass es zu deutlichen Verschiebungen innerhalb des Gesamtmarktes gekommen ist. Der Nachfragerückgang im PC-Markt konnte gestoppt werden, das Wachstum bei Smartphones und Tablets hingegen verlangsamt sich.

Laut EITO (European Information Technology Observatory) erreichte der deutsche Markt für IT und Telekommunikation im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von EUR 153,4 Mrd. (+ 1,6 %).

Wie schon in den Vorjahren zeigen sich erneut deutliche Unterschiede zwischen und innerhalb der Segmente. Die Informationstechnologie belebt weiterhin mit Softwareumsätzen und mit einer wieder wachsenden Nachfrage nach klassischen PCs im Bereich der IT Hardware die Branche. IT-Dienstleistungen und Nachfragerückgänge nach Tabletcomputer im IT-Hardware-Bereich dämpfen das Umsatzwachstum. In den Segmenten Unterhaltungselektronik und Telekommunikation sind insgesamt leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Innerhalb des Segments Telekommunikation entwickelt sich der Bereich ITK-Infrastrukturausbau positiv, was auf die hohen Investitionen der Netzbetreiber beim Breitbandausbau zurückzuführen ist.

**Ausblick 2015**

Die wichtigste Säule des deutschen ITK-Markts bleibt auch im Jahr 2015 die Informationstechnologie. Auf Basis aktueller Prognosen des EITO (European Information Technology Observatory) wird der Umsatz mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware voraussichtlich um 2,4 % auf 79,7 Milliarden Euro ansteigen. Wachstumstreiber werden die Bereiche Big Data und Cloud Computing sein. Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Branchenverbands BITKOM gehen positive Geschäftsaussichten hervor. So prognostizieren 79 % der befragten Unternehmen aus der IT- /ITK-Branche steigende Umsätze im ersten Halbjahr 2015 – nur 7 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge in diesem Zeitraum. Der BITKOM-Branchenindex verbesserte sich von 67 auf 72 Punkte und bestätigt die erwartete positive Entwicklung im ITK-Umfeld.

Auf **79,7**  
Mrd. EUR

wird der Umsatz im ITK-Markt  
2015 prognostiziert.

**2.2 Geschäftsverlauf****Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2014**

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 346,3 Mio. (i. Vj. EUR 325,7 Mio.) und einem EBITDA von EUR 21,1 Mio. (i. Vj. EUR 8,7 Mio.) ab. Die EBITDA-Quote (bezogen auf den Umsatz) betrug 6,1 % nach 2,7 % im Vorjahr. Das EBIT beträgt EUR 11,4 Mio. (i. Vj. –0,2 Mio.).

Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 der euromicron AG durch die Gesellschaft Fehler festgestellt worden sind, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte und Forderungen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 betreffen und die gemäß IAS 8 zu korrigieren waren. Wir verweisen diesbezüglich auf die detaillierte Darstellung in Kapitel 4. „Korrektur gemäß IAS 8“ der Konzern-Notes. Aus der Neubewertung der identifizierten Projekte ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 01. Januar 2013 in Höhe von rund EUR 5,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von rund EUR 5,6 Mio., die vollständig aus ergebniswirksamen Effekten resultierte. Bezüglich der Umsatzerlöse ergab sich hieraus in 2013 eine Reduzierung um EUR 3,7 Mio.

Die im Geschäftsjahr 2014 erzielten Umsatzerlöse lagen mit EUR 346,3 Mio. in der prognostizierten Bandbreite von EUR 340,0 bis EUR 360,0 Mio. Verglichen mit den korrigierten Vergleichszahlen des Vorjahres konnte der Umsatz somit um 6,3 % gesteigert werden.

Die erzielte EBITDA-Marge von 6,1 % liegt im prognostizierten Ziel-Korridor von 6–8 %, wengleich auch am unteren Rand der Bandbreite. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das EBITDA von EUR 8,7 Mio. auf EUR 21,1 Mio. erhöht und damit mehr als verdoppelt. Auch in Bezug auf das EBIT konnte eine signifikante Verbesserung von EUR –0,2 Mio. auf EUR 11,4 Mio. erzielt werden. Besonders erfreulich war dabei die positive Ergebnisentwicklung der Herstellerbetriebe.

Die im Konzern-EBIT enthaltenen Integrationsaufwendungen für Projekte im Rahmen der „Agenda 500“ und für Strukturkosten für den Aufbau von Fach- und Zentralfunktionen, wie z. B. der Bereiche IT, Recht und Zentraleinkauf, belaufen sich auf rund EUR 4,0 Mio. (i. Vj. 5,5 Mio.). Die Projektkosten im Rahmen der „Agenda 500“ resultieren u. a. aus Projekten im IT-Bereich (Steigerung der IT-Sicherheit und Verbesserung der IT-Infrastruktur) und aus Projekten zur Optimierung und Harmonisierung der Strukturen im Systemhausgeschäft. In diesem Zusammenhang wurden umfassende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Prozesse im Projektgeschäft, beginnend von der Projektkalkulation über den Prozess der Auftragsannahme/Vertragsprüfung bis hin zu Effizienzsteigerungen bei der Projektdurchführung und des Projektcontrollings, eingeleitet bzw. umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Ergänzungen des Portfolios der Konzerngesellschaften vorgenommen, lediglich ein Geschäftsbetrieb wurde im Wege eines Asset Deals hinzuerworben. Daneben kam es im Geschäftsjahr 2014 zu einer konzerninternen Verschmelzung im Segment Nord, die der Zusammenführung von zwei Systemhausgesellschaften diente.

Die Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 38,4 % nach 35,1 % im Vorjahr.

# 38,4 %

Eigenkapitalquote gegenüber  
35,1 % im Vorjahr

## 2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

004

	31.12.2014		31.12.2013*	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	150,7	52,4	155,1	49,0
Kurzfristige Vermögenswerte	121,1	42,1	122,6	38,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,6	5,4	38,8	12,3
<b>Vermögen</b>	<b>287,4</b>	<b>100,0</b>	<b>316,5</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	110,4	38,4	111,2	35,1
Langfristige Verbindlichkeiten	57,6	20,0	52,8	16,7
davon Finanzverbindlichkeiten	46,9	16,3	41,8	13,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119,4	41,5	152,5	48,2
davon Finanzverbindlichkeiten	49,4	17,2	67,7	21,4
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>287,4</b>	<b>100,0</b>	<b>316,5</b>	<b>100,0</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 316,5 Mio. um –9,2 % auf EUR 287,4 Mio. verringert.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte (EUR 150,7 Mio.; i. Vj. EUR 155,1 Mio.) ist überwiegend durch die Verminderung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von EUR 23,7 Mio. auf EUR 20,8 Mio. bedingt, die auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist. Daneben haben sich die aktiven latenten Steuern von EUR 2,3 Mio. auf EUR 1,4 Mio. reduziert.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2014 betragen EUR 6,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,7 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Vergleichswert des Vorjahres Zugänge aus der Erstkonsolidierung von im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 11,3 Mio. (in 2014: EUR 0,1 Mio.) enthielt.

Die verbleibenden Investitionen von EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.) entfallen mit EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 3,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

# 111,5%

Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 111,5 % (i. Vj. 105,8 %).

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich die Vorräte leicht um EUR 1,0 Mio. (EUR 29,0 Mio.; i. Vj. EUR 28,0 Mio.) erhöht, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo liegen in Summe annähernd auf Vorjahresniveau (EUR 85,8 Mio.; i. Vj. EUR 85,6 Mio.).

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 66,6 Mio. (i. Vj. EUR 55,7 Mio.). Die Erhöhung des Working Capitals ist nahezu vollständig auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 10,1 Mio. zurückzuführen.

Die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern sind von EUR 4,6 Mio. auf EUR 1,2 Mio. zurückgegangen, insbesondere da im Vorjahr ausgewiesene Forderungen aus abgeführter Kapitalertragsteuer im Geschäftsjahr 2014 zurückerstattet wurden. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 3,0 Mio.; i. Vj. EUR 2,5 Mio.) haben sich leicht erhöht, was durch einen Anstieg der Forderungen aus vom Factorer noch an Konzerngesellschaften auszahlenden Factoring-Geldern bedingt ist. Die sonstigen Vermögenswerte (EUR 2,1 Mio.; i. Vj. EUR 2,0 Mio.) liegen auf Vorjahresniveau.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum stichtagsbedingt hohen Bestand am 31. Dezember des Vorjahres (EUR 38,8 Mio.) um EUR 23,2 Mio. auf EUR 15,6 Mio. verringert. Im Vorjahr ergaben sich insbesondere durch die deutliche Erhöhung des Factoring-Volumens zum Jahresende und den deutlichen Anstieg des Bestands an weiterzuleitenden Kundengeldern Sondereffekte, die den Zahlungsmittelbestand positiv beeinflusst haben. Mittelabflüsse im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich insbesondere aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten (Überhang von Darlehenstilgungen zu Darlehensneuaufnahmen von EUR –6,8 Mio.), aus Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (im Vorjahr noch unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert; Effekt EUR –8,0 Mio.) und aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um EUR –10,1 Mio. reduziert haben.

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2014 mit EUR 110,4 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 111,2 Mio.), wobei sich die Eigenkapitalquote von 35,1 % auf 38,4 % verbessert hat. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals liegt trotz des erwirtschafteten Konzernjahresüberschusses von EUR 2,8 Mio. im Wesentlichen in Neubewertungseffekten aus Pensionen begründet, die sich aus dem gesunkenen Zinsniveau ergeben und durch die das Eigenkapital um EUR 3,3 Mio. reduziert wurde.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund der Rückführung des langfristigen Teils eines Industriedarlehens und der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Andienungsrechten in kurzfristige Verbindlichkeiten auf EUR 2,5 Mio. reduziert (i. Vj. EUR 7,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 43,2 Mio. (i. Vj. EUR 32,8 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 19,9 Mio. (i. Vj. EUR 30,4 Mio.). Die planmäßige Verschiebung der Fristigkeitsstruktur in Richtung mittel- und langfristiger Finanzierung ist maßgeblich durch ein im Geschäftsjahr 2014 neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen über nominal EUR 20,0 Mio. bedingt.

Nominal **20,0**  
Mio. EUR

neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen im Jahr 2014

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von EUR 54,3 Mio. auf EUR 44,2 Mio. reduziert. Der Rückgang liegt vor allem in niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten für ausstehende Eingangsrechnungen) im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft begründet, welche im Vorjahr stichtagsbedingt einen im Mehrjahresvergleich überproportional hohen Bestand aufwiesen.

Der Rückgang von kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 36,8 Mio. auf EUR 29,1 Mio. ergibt sich überwiegend aus der Rückführung des kurzfristigen Teils eines Darlehens und der in 2014 erfolgten Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeit für den im Dezember 2013 durchgeführten Erwerb der Secure Information Management GmbH (nachfolgend „SIM GmbH“) und der ATECS AG. Gegenläufige Effekte ergeben sich aus der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Andienungsrechten aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapieren und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf EUR 49,2 Mio. (i. Vj. EUR 33,2 Mio.). Der Anstieg der Nettoverschuldung ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der flüssigen Mittel, die im Vorjahr durch Sondereffekte einen hohen Bestand auswiesen. Wir verweisen hierzu zur Erläuterung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes in diesem Abschnitt des Lageberichts.

### Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron Aktiengesellschaft. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2014 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 75,8 Mio. (i. Vj. EUR 71,7 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern verfügt damit grundsätzlich über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2014 stellte sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

### Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns

005

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.930	39.433
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-14.306	-5.127
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.972	-890
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-23.208	33.416
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	38.830	5.414
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>15.622</b>	<b>38.830</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –1,9 Mio., während im Vorjahr ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 39,4 Mio. ausgewiesen wurde. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

# 75,8

Mio. EUR

freie, zugesagte Kreditlinie verfügbar zum 31.12.2014

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen. Hierbei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effektes aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Hieraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2013 ein positiver Cashflow-Effekt von EUR 31,0 Mio., für das Geschäftsjahr 2014 ein negativer Cashflow-Effekt aus einem geringeren Factoring-Volumen von EUR –6,3 Mio., die zu eliminieren sind.
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert hieraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Dieser zu eliminierende Effekt beläuft sich für 2013 auf EUR 21,4 Mio. und für 2014 nur auf EUR 1,9 Mio.
- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angedienten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Diese Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. In 2013 beträgt dieser Effekt EUR 1,7 Mio., in 2014 EUR 0,5 Mio.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

**Bereinigter Cashflow**

006

	operativer Cashflow gemäß Kapitalfluss- rechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleiten- den Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2013	39,4	54,1	<b>-14,7</b>
2014	-1,9	-3,9	<b>1,9</b>

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 1,9 Mio. gegenüber einem Mittelabfluss von EUR –14,7 Mio. im Vorjahr. Somit verbesserte sich der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2014 deutlich um EUR 16,6 Mio.

Um **16,6**  
Mio. EUR

verbesserter operativer Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2014 mit EUR –14,3 Mio. um EUR –9,2 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR –5,1 Mio. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der in 2014 erfolgten Kaufpreiszahlung in Höhe von EUR 8,0 Mio. für Unternehmen, die bereits in 2013 erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit EUR –7,0 Mio. (i. Vj. EUR –0,9 Mio.). Der Mittelabfluss war überwiegend durch Darlehenstilgungen bedingt, die den Mittelzufluss aus der Neuaufnahme von Darlehen um EUR –6,8 Mio überstiegen.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 beträgt somit EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 38,8 Mio.). Der euromicron Konzern ist mit dem Bestand an Finanzmitteln und freien, zugesagten Kreditlinien ausreichend aufgestellt, um das operative Geschäft der Konzerngesellschaften abzusichern und um die Unternehmensentwicklung fortzusetzen. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Partnerbanken soll weiter intensiv und strukturiert fortgesetzt werden.

## Ertragslage

007

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS	Anhang	2014	2013*
		TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	( 11 )	<b>346.338</b>	<b>325.683</b>
Bestandsveränderungen		573	–698
Aktivierete Eigenleistungen	( 12 )	2.617	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	( 13 )	2.144	1.901
Materialaufwand	( 14 )	–182.468	–176.709
Personalaufwand	( 15 )	–103.176	–99.028
Abschreibungen	( 16 )	–9.702	–8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	( 17 )	–44.879	–45.578
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>11.447</b>	<b>–196</b>
Zinserträge	( 18 )	333	61
Zinsaufwendungen	( 18 )	–4.012	–3.869
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>7.768</b>	<b>–4.004</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	( 19 )	–4.924	–2.397
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>2.844</b>	<b>–6.401</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		2.576	–6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	( 20 )	268	124
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	( 21 )	<b>0,36</b>	<b>–0,91</b>

\* Vorjahreszahlen teilweise angepasst (Korrekturen nach IAS 8)

Mit **346,3**  
Mio. EUR

liegt der Umsatz um 6,3 % über dem Vorjahreswert.

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von EUR 346,3 Mio. und lag damit um 6,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 325,7 Mio.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2014 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 293,9 Mio. (i. Vj. EUR 287,6 Mio.), was einem Anteil von 84,9 % (i. Vj. 88,3 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze konnten in 2014 von EUR 38,1 Mio. auf EUR 52,4 Mio. gesteigert werden, so dass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 15,1 % (im Vorjahr 11,7 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 346,9 Mio. und damit um 6,7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 325,0 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich von EUR 3,1 Mio. im Vorjahr leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,6 Mio. reduziert. Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Materialaufwand EUR 182,5 Mio. (i. Vj. EUR 176,7 Mio.); die Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich von 54,4 % um 1,8 Prozentpunkte auf 52,6 % verbessert. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg im margenstarken Herstellergeschäft zurückzuführen, der die Materialeinsatzquote des Konzerns positiv beeinflusste.

# 52,6 %

Materialeinsatzquote

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2014 von EUR 99,0 Mio. um EUR 4,2 Mio. auf EUR 103,2 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 4,2 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt von 1.653 auf 1.704 Mitarbeiter (+3,1 %) erhöht.

Die Abschreibungen betragen EUR 9,7 Mio. und liegen damit wie geplant über dem Niveau des Vorjahres (EUR 8,9 Mio.). Der Anstieg resultiert mit EUR 0,7 Mio. aus höheren Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Daneben sind in dieser Position auch Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,8 Mio.) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 44,9 Mio. nach EUR 45,6 Mio. im Vorjahr und konnten damit trotz des höheren Geschäftsvolumens um EUR 0,7 Mio. reduziert werden. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,9 Mio.; i. Vj. EUR 13,8 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,6 Mio.; i. Vj. EUR 7,0 Mio.) sowie die Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,9 Mio.; i. Vj. EUR 4,3 Mio.). Erhöht haben sich insbesondere die Kosten für Personal-Leasing (Anstieg um EUR 1,2 Mio.), da im Geschäftsjahr 2014 gerade im Bereich der Herstellerbetriebe zum Ausgleich von Auftragsspitzen auf Leiharbeiter zurückgegriffen wurde. Die IT-Kosten haben sich von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,9 Mio. erhöht, was auf gestiegene IT-Kosten im Rahmen der Integration und verstärkte Ausgaben im Bereich der IT-Sicherheit zurückzuführen ist. Positiv wirkte der Rückgang der Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und der Forderungsverluste, die sich um EUR 0,7 Mio. bzw. um EUR 0,6 Mio. reduziert haben. Daneben sind insbesondere die Messe- und Werbungskosten und die Verwaltungskosten um EUR 0,6 Mio. bzw. um EUR 0,4 Mio. zurückgegangen.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf EUR 21,1 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 8,7 Mio. mehr als verdoppelt. Die EBITDA-Marge beträgt 6,1 % (i. Vj. 2,7 %). Ähnlich positiv entwickelte sich das EBIT, das sich mit EUR 11,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR –0,2 Mio.) um EUR 11,6 Mio. erhöhte.

Das Finanzergebnis liegt mit EUR –3,7 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von EUR –3,7 Mio.

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 63,4 % (i. Vj. –59,9 %), was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation von Gesellschaften des Segments Süd gemäß der Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2014 entstandene Verlustvorträge erfolgt ist, was erhöhend auf die Steuerquote wirkte. Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 19. der Notes.

Der Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der euromicron AG entfallend beträgt EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR –6,5 Mio.). Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR 0,36 nach EUR –0,91 im Vorjahr.

# 340,1

Mio. EUR

Auftragseingang

# 121,5

Mio. EUR

Auftragsbestand

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2014 liegt mit EUR 340,1 Mio. über dem Auftragseingang des Vorjahres, der sich auf EUR 327,7 Mio. belief. Der Auftragsbestand liegt mit EUR 121,5 Mio. leicht unter dem guten Niveau des Vorjahreswerts von EUR 127,8 Mio.

### Segmententwicklung

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns. Darüber hinaus werden mit dem Segment WAN services überregionale Geschäfte im Bereich Planung, Installation und Service von Wide Area Networks zusammengefasst dargestellt.

## Segmentumsatz

008

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	116,2	113,3
euromicron Süd	134,5	122,3
WAN services	107,9	102,2
Konsolidierung	-12,3	-12,1
<b>Total Umsatz</b>	<b>346,3</b>	<b>325,7</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

## Segmentergebnis (EBITDA)

009

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	14,1	13,4
euromicron Süd	6,2	-6,6
WAN services	8,1	8,1
<b>operatives EBITDA</b>	<b>28,4</b>	<b>14,9</b>
zentrale Dienste	-7,3	-6,2
<b>Total EBITDA</b>	<b>21,1</b>	<b>8,7</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

## Segmentergebnis (EBIT)

010

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	10,3	10,0
euromicron Süd	2,3	-10,0
WAN services	6,5	6,4
<b>operatives EBIT</b>	<b>19,1</b>	<b>6,4</b>
zentrale Dienste	-7,7	-6,6
<b>Total EBIT</b>	<b>11,4</b>	<b>-0,2</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Rückwirkend zum 01. Januar 2014 wurde innerhalb des Segments Nord die SSM euromicron GmbH mit Sitz in Zwenkau auf die euromicron systems GmbH mit Sitz in Essen verschmolzen. Sonst ergaben sich im Segment Nord im Geschäftsjahr 2014 keine strukturellen Veränderungen.

Der Umsatz im Segment Nord beläuft sich auf EUR 116,2 Mio. und liegt damit um EUR 2,9 Mio. bzw. um 2,6 % über dem Vorjahresniveau von EUR 113,3 Mio. Während sich die Umsatzerlöse der Herstellerbetriebe des Nord-Segments bedingt durch die positive Nachfrageentwicklung (insbesondere nach konfektionierten Kabeln, Steckern und Steckerverbindungen sowie Switches) um EUR 6,7 Mio. erhöht haben, war im Systemhausgeschäft des Nordsegments ein Umsatzrückgang von EUR -3,8 Mio. zu verzeichnen. Dieser Umsatzrückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2014 eine geringere Anzahl an Großprojekten abgewickelt wurde.

Mit **116,2**  
Mio. EUR

Umsatz liegt das Segment Nord um 2,6 % über dem Vorjahr.

Auf **12,1 %**

steigerte das Segment Nord die EBITDA-Marge.

Das EBITDA hat sich von EUR 13,4 Mio. um EUR 0,7 Mio. auf EUR 14,1 Mio. verbessert; damit konnte die EBITDA-Marge von 11,8 % im Vorjahr auf 12,1 % gesteigert werden. Auch das EBIT erhöhte sich leicht um EUR 0,3 Mio. und liegt nun bei EUR 10,3 Mio. (i. Vj. EUR 10,0 Mio.). Hierbei hat sich das EBITDA bzw. das EBIT im Herstellerbereich um EUR 3,4 Mio. bzw. EUR 2,9 Mio. verbessert, was im Wesentlichen durch den Volumeneffekt aus dem gestiegenen Umsatz bedingt ist. Das EBITDA bzw. das EBIT im Systemhausbereich hingegen ist um EUR –2,7 Mio. bzw. –2,6 Mio. zurückgegangen. Dieser Effekt ist zum einen auf den gesunkenen Rohertrag aufgrund des Umsatzrückgangs zurückzuführen, zum anderen hat sich auch die Materialeinsatzquote insbesondere durch einen verstärkten Einsatz von Subunternehmern (Fremdleistungen) erhöht.

Die Prognose für 2014 sah einen Umsatzanstieg um rund 7 % bei einer moderat steigenden EBITDA-Marge vor. Diese Prognose basierte aber auf den im Vorjahr berichteten Umsätzen von EUR 116,1 Mio. bzw. einer EBITDA-Marge von 12,1 % (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur). Bezogen auf diese Vergleichswerte ergab sich in 2014 kein Anstieg, sondern sowohl ein Umsatz als auch eine EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau. Die Prognoseabweichung im Umsatz ist darauf zurückzuführen, dass die Umsatzerlöse im Herstellerbereich insbesondere durch Auftragsverschiebungen in der GUS-Region leicht und die Umsatzerlöse im Systemhausgeschäft durch geringere Umsätze aus Großprojekten deutlicher hinter den budgetierten Umsatzerlösen zurückblieben. Der planmäßige positive Effekt auf die EBITDA-Marge, der aus dem höheren prozentualen Anteil der margenstärkeren Herstellerumsätze an den Gesamtumsätzen des Segments Nord resultierte, wurde durch den nicht geplanten negativen Effekt aus dem Anstieg der Materialeinsatzquote im Systemhausgeschäft kompensiert, so dass sich per Saldo eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte EBITDA-Marge ergab.

Für 2015 ist im Segment Nord ein Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich bei einer um knapp einen Prozentpunkt verbesserten EBITDA-Marge geplant.

Um **10 %**

steigerte das Segment Süd seine Umsatzerlöse auf 134,5 Mio. EUR.

Das Segment Süd steigerte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (EUR 122,3 Mio.) um EUR 12,2 Mio. bzw. um 10,0 % auf EUR 134,5 Mio. Hierbei haben sich sowohl die Umsatzerlöse der Hersteller und Distributoren (EUR +10,6 Mio.) als auch die Umsätze im Systemhausbereich (EUR +1,6 Mio.) erhöht. Ein wichtiger Impuls zur Umsatzerhöhung im Herstellerbereich ging hierbei von den Ende 2013 neu erworbenen Unternehmen SIM GmbH und ATECS AG aus, deren Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 erstmals für ein volles Jahr zum Tragen kamen.

Die Prognose für 2014 sah eine Steigerung des Segmentumsatzes Süd um rund 6 % vor, diese Prognose basierte jedoch auf den im Vorjahr berichteten Segmentumsätzen von EUR 126,9 Mio. (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur). Bezogen auf diesen Vergleichswert liegt der Umsatzanstieg in 2014 mit 6 % exakt in der prognostizierten Größenordnung.

Das EBITDA des Segments Süd (i. Vj. EUR –6,6 Mio.) verbesserte sich deutlich um EUR 12,8 Mio. auf EUR 6,2 Mio. Damit beläuft sich die EBITDA-Marge auf 4,6 % nach –5,4 % im Vorjahr; somit konnte die für 2014 prognostizierte positive EBITDA-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich leicht übertroffen werden. Ebenso verzeichnete das EBIT (i. Vj. EUR –10,0 Mio.) eine sehr positive Entwicklung und erhöhte sich um EUR 12,3 Mio. auf EUR 2,3 Mio. Die Ergebnisverbesserungen betreffen sowohl den Bereich der Hersteller und Distributoren als auch den Systemhausbereich. Das EBIT bzw. das EBITDA der Hersteller und Distributoren hat sich um EUR 7,4 Mio. bzw. EUR 6,8 Mio. erhöht, im Systemhausbereich ergab sich eine Erhöhung um EUR 5,4 Mio. bzw. 5,5 Mio.

Im Folgejahr soll der Segmentumsatz durch weitere Vertriebsinitiativen um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden; hinsichtlich der EBITDA-Marge wird ein Anstieg zwischen einem halben und einem Prozentpunkt erwartet.

Im Segment „WAN-services“ sind alle Aktivitäten im euromicron Konzern mit dem Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden, gebündelt. Der Segmentumsatz liegt mit EUR 107,9 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 102,2 Mio., der in etwa auch dem Planwert für 2014 entsprach. Das EBITDA liegt konstant bei EUR 8,1 Mio; die EBITDA-Marge beläuft sich auf 7,5 % (i. Vj. 7,9 %) und hat sich somit in 2014 im Vergleich zu der auf Vorjahresniveau geplanten EBITDA-Marge leicht verringert. Das EBIT beträgt EUR 6,5 Mio. und bewegt sich damit leicht über dem Vorjahreswert von EUR 6,4 Mio. Der Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahres- und zum Budgetwert bei einem gleichbleibenden absoluten EBITDA bzw. EBIT liegt im Wesentlichen in der Abwicklung bestimmter Großprojekte mit niedrigen Margen begründet, die in 2014 zwar zu einer Volumenerhöhung, nicht aber zu einer Ergebniserhöhung und damit auch zu einer leicht rückläufigen EBITDA-Marge geführt haben. Daneben hat sich im Geschäftsjahr 2014 auch der Fremdunternehmeranteil und damit auch die Materialeinsatzquote erhöht, was ebenfalls zu dem leichten Rückgang der EBITDA-Marge beitrug.

Für das Jahr 2015 wird für dieses Segment eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb mit Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2014 gerechnet wird. Die für 2015 geplante EBITDA-Marge liegt leicht unterhalb der im Geschäftsjahr 2014 erzielten EBITDA-Marge, da in 2015 Aufwendungen für die Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder geplant sind.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein EBITDA von EUR 28,4 Mio. (i. Vj. 14,9 Mio.). Das EBIT der operativ tätigen Gesellschaften belief sich in 2014 auf EUR 19,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.).

Durch den planmäßigen personellen Aufbau in den Querschnittsgesellschaften des euromicron Konzerns („zentrale Dienste“), insbesondere auch durch den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit der euromicron networks GmbH, hat sich das negative EBITDA von EUR –6,2 Mio. auf EUR –7,3 Mio. und das negative EBIT von EUR –6,6 Mio. auf EUR –7,7 Mio. erhöht. Daneben ist diese Entwicklung auch auf erhöhte ergebnisabhängige Tantiemen des Geschäftsjahres 2014 zurückzuführen. Insgesamt liegt das negative EBITDA des Segments zentrale Dienste in 2014 aber um rund EUR 1,3 Mio. besser als prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Budget eingeplante Stellen nicht besetzt wurden und zudem Einsparungen im Bereich der Sachkosten erzielt werden konnten. Für das Folgejahr wird ein negatives EBITDA erwartet, das in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird.

## 2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Leistungsfähigkeit zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit unseres Handelns. Voraussetzung dafür sind kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung des Wertes unserer Marken, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung, der wir mit unserem Unternehmen insgesamt gerecht werden wollen.

# 107,9

Mio. EUR

Segmentumsatz „WAN services“

# 8,1 %

konstantes EBITDA bei „WAN services“

# Um 1,3

Mio. EUR

ist das EBITDA im Segment „zentrale Dienste“ besser als prognostiziert

### Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Der Erfolg der euromicron AG beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und die Ertragsstärke der operativ tätigen Einzelgesellschaften bestmöglich zu unterstützen.

Ein weiterer Effekt unserer Personalstrategie ist, dass wir in unserem Konzern immer wieder neue interessante Stellen zu besetzen haben. Für Mitarbeiter, die sich weiterentwickeln möchten, eröffnen sich immer wieder neue Karrieremöglichkeiten.

# 1.704

durchschnittliche Mitarbeiterzahl  
ohne Auszubildende

euromicron zielt darauf ab, auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer auf Ertrag ausgerichteten Unternehmensgruppe zu bieten. Im Berichtsjahr 2014 ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) von 1.653 auf 1.704 gestiegen. Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Konzern ist im Wesentlichen auf Neueinstellungen zurückzuführen. Damit konnte der Konzern weiteres spezialisiertes und höher qualifiziertes Personal für dessen zukünftige Entwicklung gewinnen. Für das Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund gezielt geplanter Neueinstellungen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Projektmanagement und Projektabwicklung, erneut mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen zu rechnen.

Der Personalaufwand lag bei EUR 103,2 Mio. (Vorjahr: EUR 99,0 Mio.). Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der höheren Mitarbeiterzahl begründet.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement für den Erfolg der Integrationsphase unseres Konzerns stehen. Deshalb sind wir bestrebt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der euromicron mithilfe von gezielten Weiterbildungsmaßnahmen nicht nur in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu fördern, sondern ihnen gleichermaßen interessante Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Gleichzeitig wird ein Fokus auf interne Kommunikation und Motivation durch Ziele und Mitarbeitergespräche gelegt. Zudem werden gemeinsame Veranstaltungen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten. Daneben erarbeitet der Vorstand derzeit gemeinsam mit dem Fachbereich Personal ein umfassendes konzernweites Mitarbeiterbindungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden wird.

Einen wichtigen Baustein unseres vielfältigen Weiterbildungsangebots bildet der Bereich „Führung“: Über das euromicron Führungsnachwuchskräfteprogramm identifizieren wir junge Menschen, die sich für Führungsaufgaben in unserem Konzern eignen, und investieren damit gleichzeitig in dessen Zukunft. Im Berichtsjahr beendeten erneut 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das vierte euromicron Führungsnachwuchskräfteprogramm. Im Rahmen dessen wurden Handlungs- und Führungskompetenzen für die Rolle einer Führungskraft berufsbegleitend über einen Zeitraum von zwei Jahren vermittelt.

Darüber hinaus bietet das Führungsforum Raum, Methoden zu erlernen und die eigene Führungskompetenz zu reflektieren. Die Führungskräfte werden so z. B. darin unterstützt, Mitarbeiter in Veränderungsprozessen des Unternehmens zu begleiten.

Weitere wichtige Zielgruppen für Weiterbildungsmaßnahmen sind Projekt- und Bauleiter sowie die euromicron Vertriebsbeauftragten. Im Berichtsjahr startete das euromicron Vertriebstraineeprogramm zum dritten Mal in Folge, das sieben junge Menschen über einen Zeitraum von zwölf Monaten auf die Übernahme einer verantwortungsvollen Position als euromicron Vertriebsbeauftragter vorbereitet. Zudem schulen wir in regelmäßigen Abständen unser Personal im Bereich Bau- und Projektleitung.

Die Qualifizierungsoffensive Projektleiter wurde erfolgreich im Jahr 2014 weitergeführt. Bereits 50 % aller Projektleiter haben das Zertifikat „Zertifizierter Projektmanager“ erlangt. Dieser Anteil soll auch im Geschäftsjahr 2015 weiter gesteigert werden. Die Bauleiter konnten ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen Projektplanung, -abwicklung und -steuerung in speziellen Schulungen erlangen. Abgerundet wird die Qualifizierungsoffensive durch ein internes Projekt zum Thema „Projektsteuerung“.

Unser technisches Personal zertifizieren wir permanent im Hinblick auf neue Technologien, Produkte und Hersteller. Damit stellen wir sicher, dass der euromicron Konzern mit den technologischen Entwicklungen des Marktes Schritt hält und über ausreichend qualifiziertes Personal verfügt. Damit können wir für jeden Kunden in jeder Region die für ihn optimale Lösung planen, installieren und warten.

#### Ausbildungsquote

Wie in Vorjahren hat die Ausbildung neuer Mitarbeiter für euromicron eine besondere Bedeutung. Neben dem klassischen Ausbildungsweg werden von der euromicron ebenfalls berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge, Traineeprogramme sowie Praktikantenstellen angeboten. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,6 % (i. Vj. 5,1 %) wieder eine Ausbildungsquote auf gutem Niveau. Ziel für das Geschäftsjahr 2015 ist, die Ausbildungsquote auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten.

Mit **4,6 %**

liegt die Ausbildungsquote auf gutem Niveau.

Der Wandel der aktuellen Marktanforderungen und des technologischen Umfelds führte dazu, dass die bei der euromicron durchgeführten Ausbildungen im Berichtsjahr stärker diversifiziert waren. Lag im Vorjahr der Focus noch klar auf der Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik, erlernen in 2014 rund 35 % unserer derzeit 82 Auszubildenden diesen Beruf. Elektroniker für Betriebstechnik und IT-Systemelektroniker erlernen derzeit jeweils rund 13 % unserer Auszubildenden. Zudem werden rund 15 % unserer Auszubildenden zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration ausgebildet. Darüber hinaus bildet euromicron zum IT-Systemkaufmann, zum Bürokaufmann und zum Industriekaufmann aus. Auch in diesem Jahr gehörten euromicron Auszubildende wieder zu den Jahrgangsbesten und wurden mit Preisen geehrt. Basis für diesen Erfolg ist, neben dem Engagement der Auszubildenden selbst, die individuelle und gezielte Förderung durch das Unternehmen.

### Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien. Die euromicron legt dennoch vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung größten Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis und im Rahmen seiner Möglichkeiten den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen.

Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks und einhergehend mit der Einführung der neuen Dienstpreisregelung für die euromicron Gruppe wurde bewusst Wert auf sparsame und CO<sub>2</sub>-arme Fahrzeuge gelegt. Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien genügen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Dies gilt auch für den neu eingerichteten euromicron IT-Warenkorb, der u. a. der gestiegenen Verfügbarkeit von verbrauchsärmerer Hardware Rechnung trägt. Damit leistet die euromicron ihren Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der euromicron Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Dies beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder den permanenten Review und die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

### Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die z. T. bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind, wie z. B. die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH. Diese Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über hohe Reputation und damit Markenwert in ihrem Marktsegment.

Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Dies ist u. a. auch für die Positionierung unseres Unternehmens am Kapitalmarkt von großer Bedeutung. Um den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt zu steigern, führen wir eine aktive Investor Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. So haben wir unser Unternehmen auch im Berichtsjahr in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert, unsere Website überarbeitet sowie unser Unternehmen in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Einen wichtigen Bestandteil, um unser Unternehmen am Kapitalmarkt zu präsentieren, bildet nach wie vor unser Geschäftsbericht, welcher im letzten Jahr zwei Auszeichnungen (<http://www.euromicron.de/euromicron-geschaeftsbericht-2013-ausgezeichnet>) gewonnen hat.

### Kunden und Qualität

Wir wollen unsere Kunden mit unseren Produkten und Leistungen zufriedenstellen. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Bis zu **40**

Jahre Markterfahrung bringen Unternehmensmarken wie die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH mit.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Darüber hinaus nutzen wir Messeauftritte (<http://www.euomicron.de/unternehmen/events>), um das Interesse unserer Kunden an unseren Produkten und Lösungen zu erfassen. Aus den schriftlichen und persönlichen Feedbacks unserer Kunden leiten wir aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind die euomicron Unternehmen nach ISO 9100 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

### 3. NACHTRAGSBERICHT

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend (ATECS AG) bzw. von 10 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (im Folgenden SIM GmbH) mit Wirkung zum 01. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. für die Aktien der ATECS AG und auf EUR 0,2 Mio. für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euomicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100 %igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, ist auch die aus der Optionsausübung resultierende Kaufpreisverbindlichkeit von EUR 1,0 Mio. bereits im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 03. März 2015 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 840 ist mit Wirkung zum 03. März 2015 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Am 23. März 2015 veröffentlichte die euomicron AG eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz, da im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Abschlusses (IFRS-Konzernabschluss 2014) Fehler, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte in Vorperioden betreffen, aufgefallen waren (siehe hierzu Abschnitt 4. „Korrektur gemäß IAS 8“ im Konzernabschluss nach IFRS).

Weiterhin hat der Vorstandsvorsitzende der euomicron AG, Herr Dr. Willibald Späth, zum 23. März 2015 sein Amt als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Die bis dato in die Zuständigkeit von Herrn Dr. Späth fallenden Geschäfte wurden im Folgenden vom Alleinvorstand Herrn Thomas Hoffmann wahrgenommen.

Zum 31. März 2015 wurden Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands bestellt. Frau Meyer wurde zudem zur Sprecherin des Vorstands bestellt.

Am 08. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG dem Wunsch von Herrn Thomas Hoffmann entsprochen, in beiderseitigem Einvernehmen seinen Vertrag zu beenden. Herr Hoffmann hat mit diesem Tag sein Amt als Vorstand der euromicron AG niedergelegt. Die Geschäftsbereiche von Herrn Hoffmann übernehmen die Vorstände Frau Meyer und Herr Hansjosten.

## 4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzziel von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. und eine EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % vor. Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und Planwerten des Geschäftsjahres 2014 wird als Rechenbasis auf die mittlere Bandbreite der prognostizierten Werte abgestellt, was einem prognostizierten Umsatz von EUR 350 Mio. und einer EBITDA-Marge von 7 % entspricht. In nachfolgenden Tabellen sind die Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Werten für Umsatz und EBITDA dargestellt:

#### Prognoseabweichung

011

Prognoseabweichung Umsatz		Prognoseabweichung EBITDA	
	Mio. EUR		
prognostizierter Umsatz 2014	350,0	prognostizierter Umsatz 2014 (Mio. EUR)	350,0
Ist-Umsatz 2014	346,3	prognostizierte EBITDA-Marge	7,0 %
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-3,7</b>	prognostiziertes EBITDA 2014 (Mio. EUR)	24,5
		Ist-EBITDA 2014 (Mio. EUR)	21,1
		<b>Prognoseabweichung (Mio. EUR)</b>	<b>-3,4</b>

Die Prognoseabweichung im Umsatz von insgesamt EUR -3,7 Mio. resultiert mit einem Anteil von EUR -1,1 Mio. aus den Herstellerbetrieben; diese Abweichung ist im Wesentlichen auf Auftragsverschiebungen in der GUS-Region zurückzuführen, die durch die angespannten politischen Verhältnisse und die negative Wechselkursentwicklung des Rubels bedingt waren. Der verbleibende Teil der Prognoseabweichung im Umsatz in Höhe von EUR -2,6 Mio. resultiert aus dem Systemhausgeschäft und ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2014 eine geringere Anzahl an Großprojekten akquiriert wurde.

Die Prognoseabweichung im Bereich des EBITDA von EUR -3,4 Mio. ist mit EUR -0,5 Mio. auf den Herstellerbereich zurückzuführen. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf den Volumeneffekt aus dem unter Budget liegenden Umsatz zurückzuführen; die EBITDA-Marge des Herstellerbereichs liegt in 2014 nahezu auf dem budgetierten Niveau. Daneben ergibt sich für das EBITDA des Systemhausbereichs eine Prognoseabweichung von rund EUR -4,2 Mio. Ursächlich hierfür ist zum einen ebenfalls der Volumeneffekt aus dem niedrigeren Umsatz, zum anderen die über Budget liegende Materialquote, im Wesentlichen bedingt

durch einen erhöhten Einsatz von Subunternehmern und damit einen höheren Anteil an Fremdleistungen. Daneben ergaben im Südverbund noch Nachlaufkosten der Restrukturierung, insbesondere im Personalbereich, die nicht im Budget enthalten waren.

Gegenläufig wirkte, dass im Segment zentrale Dienste ein um EUR 1,3 Mio. besseres EBITDA erzielt wurde als budgetiert. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Budget 2014 eingeplante Stellen im Geschäftsjahr 2014 nicht besetzt wurden; zudem ergaben sich Einsparungen im Bereich der Sachkosten.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Segmententwicklung.

## 4.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

### Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Konzernmanagements. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes Management Information System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Mit **85 %**

des Umsatzes ist der deutsche Markt entscheidend für den Erfolg.

### Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 85 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns; aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2015 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Höchstens **10 %**

des Gesamtumsatzes erzielt euromicron mit den größten Einzelkunden. Damit sind Abhängigkeiten und Kundenrisiken relativiert.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, so dass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % (i. Vj. ein Kunde) des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

### Technologie/F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicron Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

### Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre im Konzern lag jedoch unter 0,2 % des Umsatzes. Darüber hinaus gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projektes Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt so gering wie möglich zu halten.

Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Wie bedeutsam diese Risikokategorie für den euromicron Konzern ist, zeigt sich an dem negativen Effekt von EUR – 11,4 Mio., der aufgrund der festgestellten Fehler in der Kalkulation und den Bewertungen von Projekten und Forderungen aus den Jahren 2012 und 2013 gemäß der Grundsätze des IAS 8 im IFRS-Konzernabschluss 2014 erfolgsneutral im Eigenkapital zu verarbeiten war. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2013 der Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten weiter strukturiert und ausgebaut. Um die fortlaufende Profitabilität der Projektaufträge zu überwachen, wurden zudem weitere Projektcontroller eingestellt. Des Weiteren wurde das Competence Center „Großprojekte“ gegründet, das gezielt für die Bearbeitung von bauspezifischen Großprojekten verantwortlich ist und in dem Expertenwissen im Zusammenhang mit Fragestellungen rund um die Abwicklung von Großprojekten gebündelt wurde.

Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 zum einen darin, dass die in der Vergangenheit erfolgten Kalkulations- und Bewertungsfehler durch die professionalisierten Strukturen in 2014 durch die Gesellschaft selbst identifiziert wurden. Zum anderen ergab die im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführte umfassende Analyse des Projektportfolios, dass über den festgestellten und berichtigten Fehler hinaus weder weitere Altprojekte fehlerbehaftet sind, noch Projekte, die nach Einführung der beschriebenen Maßnahmen ab 2014 in den neuen Strukturen bearbeitet wurden, von der Fehlerfeststellung betroffen sind. Der Ausbau dieser Strukturen wird auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe bilden. Neben für das Jahr 2015 vorgesehenen weiteren Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft wurden hierzu auch bereits in 2014 konzernübergreifende Projekte gestartet, um das Realisierungsmanagement der Projektgesellschaften konzernweit zu harmonisieren und zu standardisieren. Daneben sind weitere Maßnahmen zur Zentralisierung im Bereich der Projektkalkulation und die Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projektcontrollings geplant. Außerdem wird das Projektcontrolling künftig stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral gesteuert werden. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, so dass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

### Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

---

Die Fokussierung auf den Euro-Raum minimiert Wechselkursrisiken.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebonden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Hausbanken der euromicron als gute und verlässliche Partner dargestellt. Es besteht ein Interesse der Finanzhäuser, ihr Engagement bei der euromicron auch weiterhin trotz der durch die Fehlerfeststellung temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen beizubehalten und den Weg der Gesellschaft in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wird die Strukturierung der Finanzierung einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Zielsetzung ist es, durch eine strukturierte Finanzierung den Anteil der mittel- und langfristigen Finanzierung zu erhöhen und somit die Finanzierungsstrukturen weiter an die gewachsene Größe des Konzerns anzupassen. Zusammenfassend bedeutet dies für die euromicron AG aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

#### **Beschaffung**

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

#### **Corporate**

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben erarbeitet der Vorstand derzeit gemeinsam mit dem Fachbereich Personal ein umfassendes konzernweites Mitarbeiterbindungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden wird. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung anhängig. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

### 4.3 Chancenbericht

Auf Basis der neuen strategischen Fokussierung „Enabling the Internet of Things“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt, der am Anfang seiner Wachstumsphase steht. euromicron legt die Schwerpunkte in diesem Markt auf die Segmente Smart Building und kritische Infrastrukturen (siehe hierzu Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), da diese Märkte heute bereits Kernmärkte der euromicron sind.

Die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren stellt mittelfristig das größte Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien bisher auf Projektebene genutzt, so wird dies zukünftig durch einen zentral gesteuerten Innovationsprozess für die gesamte euromicron Gruppe realisiert. Diese zentrale Business-Development-Funktion der euromicron hat die Aufgabe, das Lösungsportfolio auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln. Dies wird mittelfristig zu einer weiteren Differenzierung am Markt führen und nachhaltig die erzielbaren Margen erhöhen.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen liegen hier für die Zukunft umfangreiche Chancen, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

Mit der fortgesetzten Optimierung der Einkaufsaktivitäten und -prozesse streben wir eine weitere Verbesserung der Einstandspreise und Lieferbedingungen für die euromicron Gruppe an. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern, werden wir im Jahr 2015 die Einkaufsbereiche der Systemhäuser und der Herstellerbetriebe zusammenführen, um die dort vorhandenen Potenziale auszuschöpfen.

Im Jahr 2015 werden wir zudem einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern. Dazu werden wir in 2015 unsere Servicestrukturen und -prozesse innerhalb der Systemintegrationsgesellschaften weiter untereinander abstimmen, vereinheitlichen und professionalisieren. Damit wollen wir unseren Kunden noch bessere, für ihren jeweiligen Bedarf maßgeschneiderte Servicekonzepte bieten und dadurch auch unsere Profitabilität steigern.

## IoT

eröffnet einen nahezu unlimitierten Wachstumsmarkt.

Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren eröffnen besonderes Potenzial zur Ergebnisverbesserung.

Durch Effizienzsteigerungen ergibt sich die Chance, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern.

#### 4.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2015

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken ist für das Jahr 2015 ein vergleichbares Umsatzvolumen wie in 2014 von EUR 340–360 Mio. zu erwarten. Das operative Geschäft wird für 2015 mit einer stabilen EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % geplant.

Die Neuausrichtung auf das Marktsegment „Internet of Things“ erfordert eine Fortführung der strukturellen Optimierung des Kompetenzbereiches networks. Daneben wird derzeit geprüft, sich von nicht strategisch relevanten Beteiligungen zu trennen.

Diese notwendigen, zukunftsgerichteten Reorganisationsmaßnahmen werden die EBITDA-Marge mit rund einem Prozentpunkt belasten, so dass die prognostizierte EBITDA-Marge unter Berücksichtigung dieser Effekte in einer Bandbreite zwischen 5 % und 7 % liegt. Nach Abschluss dieser strukturellen Maßnahmen erwarten wir ab dem Jahr 2016 eine signifikante Verbesserung unserer Profitabilität, die mittelfristig zu einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % führen wird.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche in 2015, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

## 5. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

### Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, welches in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

### Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Ursachen der Fehler in den Projektbewertungen aus den Jahren 2012 und 2013 wurden umfassend analysiert und aufgearbeitet. Durch die bereits umgesetzten und in 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen (siehe Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“) wird sichergestellt, dass die Gesellschaft interne Kontrollstrukturen implementiert hat, die das Auftreten dieser Fehler in Folgejahren verhindern, und im Bedarfsfall zeitnah adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzern-

abschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

### **Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken**

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

### **Sonstige Aspekte**

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cashflow-basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebrigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Hinzugezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

## 6. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die euromicron AG ist im Jahr 2014 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-14> aufgeführt. Der auf dieser Internetseite öffentlich zugänglich gemachte Corporate Governance Bericht 2014 enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

## 7. VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, und folgt mit der unten dargestellten Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 ff. DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 ff. des Kodex wird derzeit abgewichen. Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle ist aufgrund des Umstellungsaufwands und des administrativen Mehraufwands in 2014 nicht erfolgt.

### Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

## Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden in 2014 ist höher als des weiteren Vorstandsmitglieds. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben enthält das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der nächsten drei Geschäftsjahre ab Zusage dieser Vergütungskomponente („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstatieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.787. Davon entfallen TEUR 876 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 46) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 911 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth: TEUR 1.351 (davon TEUR 629 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 29 sonstige Bezüge sowie TEUR 317 erfolgsabhängig und TEUR 405 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Thomas Hoffmann: TEUR 436 (davon TEUR 247 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 17 sonstige Bezüge sowie TEUR 114 erfolgsabhängig und TEUR 75 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2014 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

### Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- Josef Martin Ortolf: TEUR 45
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 75 entrichtet.

## 8. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

**g.)** Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

Bettina Meyer	Jürgen Hansjosten
Sprecherin des	Vorstand
Vorstands	